



Gemeinde Obersiggenthal

Gemeinderat

Nussbaumen, 15. August 2016/dm

Bericht und Antrag an den Einwohnerrat

GK 2014 / 60

Motion Christian Bossard, FDP, Schulraumplanung Obersiggenthal Bericht des Gemeinderates

Das Wichtigste in Kürze

Mit dieser Vorlage wird dem Einwohnerrat der Schlussbericht der überarbeiteten „Schulraumplanung Obersiggenthal 2016“ zur Kenntnisnahme vorgelegt.

Die Auswertung des metron-Berichtes 2016 hat zu folgenden Erkenntnissen geführt.

- Die Gemeinde muss in absehbarer Zeit zusätzlichen Schulraum – für ca. 14 Primarschule- und 2 Kindergartenabteilungen – bereitstellen.
- Das Gebiet Goldiland wird als Standort für ein neues Schulhaus bestimmt.
- Der Standort Kirchdorf wird nach dem Neubau eines neuen Schulhauses im Goldiland nur noch als Kindergarten-Standort geführt.
- Die erste Etappe des Schulhausneubaus soll von 2021 auf das Jahr 2023 verschoben werden.
- Kurzfristige Schulraumbedürfnisse sollen mit Provisorien überbrückt werden.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Einwohnerrat, folgende Beschlüsse zu fassen:

- 1 Der Einwohnerrat nimmt Kenntnis vom Schlussbericht „Schulraumplanung Obersiggenthal“ vom 3. Mai 2016 sowie von dem vom Gemeinderat vorgeschlagenen Vorgehen.
- 2 Die Motion wird als erledigt von der Kontrolle abgeschrieben.

Sehr geehrte Frau Präsidentin
Sehr geehrte Damen und Herren

1 Ausgangslage

Der Einwohnerrat hatte anlässlich seiner Sitzung vom 11. Dezember 2014, nach der Rückweisung des Wettbewerbs- und Projektierungskredits zum Ersatzneubau Schulanlage Kirchdorf, eine Motion mit folgendem Inhalt überwiesen.

- Gesamtheitliches Konzept, auch BNO und Goldiland sollen berücksichtigt werden.
- Instrument, das auf Veränderungen bei den Grundlagen und den Anforderungen flexibel reagieren kann.
- Den vorhandenen metron-Bericht aktualisieren.
- Aufzuzeigen, welcher Schulraum der Gemeinde momentan zur Verfügung steht und welcher Schulraum kurz- und mittelfristig ersetzt werden muss.
- Aufzeigen, welchen Schulraumbedarf unsere Gemeinde generell hat und auf welchen Vorgaben dieser Bedarf basiert.
- Mögliche Standort-Varianten sowie deren finanzielle Konsequenzen prüfen (inklusive die Klärung von verschiedenen Möglichkeiten wie Umbauten, Ausbauten, Ergänzungen von bestehenden Bauten).

Der Gemeinderat hat eine Arbeitsgruppe gebildet, in welcher die Schulpflege, die Schulleitung, die Verwaltung und der Gemeinderat vertreten waren.

An seiner Sitzung vom 21. Mai 2015 hat der Einwohnerrat das vom Gemeinderat vorgeschlagene Vorgehen für die Umsetzung der Motion genehmigt und für die Überarbeitung des metron-Berichts von 2013 durch metron und die Arbeitsgruppe einen Kredit von 50'000 Franken (Kostendach) bewilligt. Mit dieser Vorlage erhält der Einwohnerrat den nun überarbeiteten Schlussbericht zur Kenntnisnahme. Der Schlussbericht bestätigt zu einem grossen Teil den von der Schulpflege und der Schulleitung schon früher grob ermittelten Volumenbedarf. Er belegt dies mit einer Vielzahl von statistischen, rechnerischen und planerischen Angaben. Die künftige Obersiggenthaler Schulraumplanung wird sich auf diesen Bericht abstützen. Allerdings weist der Gemeinderat darauf hin, dass diese Prognosen durch kurzfristige Entwicklungen auf verschiedenen Ebenen jederzeit überholt werden können. Die Entwicklung der Schülerzahlen muss deshalb künftig unbedingt im Auge behalten und rollend überarbeitet werden (Monitoring), damit auf sich abzeichnende Veränderungen reagiert werden kann, insbesondere dann, wenn Planungs- und Bauentscheide zu fällen sein werden.

Aktenauflage	Nr. 1	Motion FDP / Schulraumplanung der Gemeinde Obersiggenthal, Verpflichtungskredit von CHF 50'000
	Nr. 2	Schulraumplanung Obersiggenthal – Schlussbericht vom 3. Mai 2016 (metron)
	Nr. 3	Anhang zum Schlussbericht Schulraumplanung Obersiggenthal vom 3. Mai 2016 (metron)
	Nr. 4	Schulraumplanung Obersiggenthal – Schlussbericht vom 5. November 2013 (metron)
	Nr. 5	Anhang zum Schlussbericht Schulraumplanung Obersiggenthal vom 4. November 2013 (metron)

1.1 Aufgabenstellung

Der bestehende metron-Bericht von 2013 dient als Orientierung und soll im Sinne der o.g. Motion aktualisiert werden.

Rahmenbedingungen Analyse

Die Schüler- und Abteilungszahlen sowie -prognosen sind zu aktualisieren. Dies ist auch im Sinne des Berichts Schulraumplanung 2013, in dem ein periodischer Schüler Monitoring empfohlen wird. Insbesondere für den Ortsteil Kirchdorf, in dem sehr stark schwankende Zahlen der Einwohnerjahrgänge und aufgrund des relativ kleinen Betrachtungsgebietes Unsicherheiten in Bezug auf die Schülerentwicklung vorhanden waren, kann damit eine grössere Sicherheit erreicht werden. So soll die Aktualisierung der Schulraumplanung auch eine Antwort auf die Frage liefern, ob für Kirchdorf ein Doppel- oder ein Einzelkindergarten geplant werden soll. In diesem Zusammenhang wird wiederum die Analyse der Herkunft der Schüler und Schülerinnen (räumliche Verteilung über das Gemeindegebiet) gewünscht.

Quantitative und qualitative Raumanalyse

Eine Aktualisierung der Bestandsaufnahme (Gebäude und Areale) ist nicht notwendig, da nur geringfügige Änderungen gegenüber dem Bestand von 2013 zu erwarten sind. Eine Überprüfung des Rhythmusprogramms aus der Schulraumplanung 2013 erfolgte durch die Schulleitung. Dies hat insbesondere den Hintergrund, dass auf Ebene Schulleitung ein personeller Wechsel stattgefunden hat. Die Überprüfung hat keine raumrelevanten Änderungen ergeben. Unter Berücksichtigung der aktualisierten Schüler- und Abteilungsprognosen sind der Raumbedarf und die Raumbilanzierung zu überprüfen.

Strategie

Die Standortkonzepte sollen detaillierter als bisher ausgearbeitet werden. Insbesondere wird das Ziel festgesetzt, von Seiten der begleitenden Arbeitsgruppe und unter Berücksichtigung von Schülerentwicklung, Schulwegüberlegungen, Verkehrserschliessung, Sportanlagen, Tagesstrukturen etc. einen konkreten Standort für einen Schulhausneubau bzw. für Schulhausneubauten zu empfehlen. Dabei sind explizit die Standorte Goldiland und Bachmatt zu berücksichtigen. Für die unterschiedlichen Standortstrategien sind die finanziellen Konsequenzen aufzuzeigen. Die Strategiebeurteilung erfolgt zunächst durch die einzusetzende Arbeitsgruppe, die auf Grundlage der Bewertung eine Empfehlung für den Standort der Schulerweiterung abgibt.

Machbarkeit

Eine Zusammenstellung von standortspezifischen Raumprogrammen und konkrete Machbarkeitsprüfungen auf Grundlage der von der Arbeitsgruppe empfohlenen Strategievариante sind nicht Bestandteil der Offerte. Diese Arbeiten sollen erst zu einem späteren Zeitpunkt, in der Vorbereitungsphase des Konkurrenzverfahrens (Architekturwettbewerb) erfolgen. Voraussetzung ist, dass die betreffenden Areale eine entsprechende Grösse und Eignung besitzen und eine vorgängige Machbarkeitsprüfung derzeit nicht entscheidend für die Wahl der Strategievариante ist. Aus heutiger Sicht scheint es, dass die beiden Areale Goldiland und Bachmatt diese Voraussetzung erfüllen.

2 Erkenntnisse aus dem überarbeiteten Schulraumbericht

2.1 Analyse

2.1.1 Bevölkerungsentwicklung

Demographische Struktur

Gegenüber 2012 ist in Obersiggenthal in den vergangenen zwei Jahren der Anteil der jüngeren Bevölkerung (0- bis 4-Jährige sowie 10- bis 14-Jährige) angestiegen, während bei der Altersgruppe der 45- bis 49-Jährigen sowie bei den 60- bis 69-Jährigen ein Rückgang zu verzeichnen ist.

Im Vergleich mit dem kantonalen Durchschnitt zeigt sich für die Gemeinde Obersiggenthal aber weiterhin ein unterdurchschnittlicher Anteil der Kinder und Jugendlichen im Schulalter (5- bis 19-Jährige), aber ein überdurchschnittlicher Anteil der 0- bis 4-Jährigen. Die jungen Erwachsenen im familienfähigen Alter (20- bis 34-Jährige) liegen unter dem kantonalen Durchschnitt. Der Anteil der ab 65-Jährigen ist dagegen nach wie vor überdurchschnittlich hoch.

Geburtenzahlen

Die Geburtenzahlen unterliegen starken Schwankungen. Die Zahlen für die vergangenen zwei Jahre weichen deutlich von denjenigen aus dem Jahr 2012 ab. Während in Obersiggenthal seit 2012 sinkende Geburtenzahlen zu verzeichnen sind, sind diejenigen der umliegenden Gemeinden durchwegs angestiegen.

Ein Vergleich der Geburtenzahlen mit den Zahlen der kindergartenpflichtigen Kinder (Daten des Einwohnerregisters) zeigt auf, dass Letztere deutlich höher sind (ca. 90 bis 100 Kinder). Dies lässt den Schluss zu, dass mehr Familien mit Kleinkindern (0 - 4 Jahre) zu- als wegziehen.

Prognose der Bevölkerungsentwicklung

Die Prognose zur Bevölkerungsentwicklung basiert auf den im Rahmen der Gesamtrevision Nutzungsplanung erarbeiteten Untersuchungsergebnissen, der tatsächlichen Bevölkerungsentwicklung der letzten 15 Jahre sowie dem Altersleitbild Obersiggenthal.

Für die kommenden 15 Jahre wurde eine Prognose der Bevölkerungsentwicklung in drei Szenarien aufgestellt:

- Szenario Maximum
 - Wachstum der Bevölkerung von heute 8'629 EinwohnerInnen (2014) auf ca. 10'180 EinwohnerInnen im Jahr 2029
 - Basis: Altersleitbild Obersiggenthal
 - entspricht ca. +104 EinwohnerInnen/Jahr

- Szenario Minimum
 - Wachstum der Bevölkerung von heute 8'629 EinwohnerInnen (2014) auf ca. 8'960 EinwohnerInnen im Jahr 2029
 - Basis: Annahme
 - entspricht ca. +30 EinwohnerInnen/Jahr

- Szenario Mittel
 - Wachstum der Bevölkerung von heute 8'629 EinwohnerInnen (2014) auf ca. 9'754 EinwohnerInnen im Jahr 2029
 - Basis: lineare Fortschreibung der Entwicklung der vergangenen 15 Jahre
 - entspricht ca. +75 EinwohnerInnen/Jahr

Während der prognostizierte Zuwachs bei den Szenarien Maximum und Minimum den Zahlen von 2013 entspricht, wurde der jährliche Zuwachs beim Szenario Mittel von +65 EW/Jahr auf +75 EW/Jahr erhöht. Dies entspricht der linearen Fortschreibung der Entwicklung der vergangenen 15 Jahre (1999 bis 2014). Die Berechnungen der Schulraumplanung basieren auf dem Szenario Mittel.

2.1.2 Schülerentwicklung

Die Methodik der Berechnung der Schülerzahlen basiert in erster Linie auf einer Fortschreibung der bereits heute geborenen oder eingeschulten Kinder. Dazu wird ein Anteil SchülerInnen aus der Migrationsbilanz der Bevölkerungsentwicklung gerechnet.

Für die Übertrittsquoten von der Primarschule auf die einzelnen Leistungszüge der Oberstufe wird der Mittelwert der vergangenen 3 Jahre angenommen.

Die Beschulungsquote (Verhältnis der in Obersiggenthal wohnhaften Kinder und der tatsächlich in der Gemeinde eingeschulten Kindern) bewegt sich bei der Eingangsstufe mit 95.4% (Durchschnitt der vergangenen drei Schuljahre) in einem plausiblen Bereich.

Die Beschulungsquote für die Primarschule betrug in den Schuljahren 2014/15 111.6% und 2015/16 113.6%. Somit wurden mehr Kinder in der Primarschule unterrichtet, als in den Einwohnerregisterdaten registriert sind. Dies kann insbesondere mit einem verzögerten Eintritt von Kindern in den Kindergarten und damit in die Primarschule (Zurückstellung durch die Eltern) und der Migration zusammenhängen, aber auch mit der Einschulung von PrimarschülerInnen aus umliegenden Gemeinden sowie Repetenten. Die Beschulungsquote kann von Jahr zu Jahr schwanken.

Im Vergleich zu den vorangehenden Jahren hat sich die Beschulungsquote erhöht, da sich der Anteil an Kindern, die eine Privatschule besuchen, reduziert hat. Hier spielen wahrscheinlich die mittlerweile in Obersiggenthal angebotenen Tagesstrukturen eine entscheidende Rolle, aber auch eine gesunkene Bereitschaft von Firmen, sich an Privatschulgebühren zu beteiligen. Des Weiteren hat das mittlerweile bestehende Kindergartenobligatorium einen Einfluss auf die Quote.

Für die Schülerprognose wurden die Beschulungsquoten gemeinsam mit der Arbeitsgruppe auf 97.5% für den Kindergarten und die Primarschule festgelegt. Bei den verbleibenden 2.5% handelt es sich um Kinder, die eine Privat- oder heilpädagogische Schule besuchen oder in einer Nachbargemeinde unterrichtet werden.

Weiter ist in der Prognose der SchülerInnenentwicklung zu berücksichtigen, dass derzeit vermehrte Rückstellungen in der Einschulung (Kindergarten) auf Wunsch der Eltern zu beobachten sind. Eine mögliche Erklärung hierfür ist die Verschiebung des Stichtags für die Einschulung. Es ist davon auszugehen, dass sich dieser Trend auf wenige Jahre beschränkt.

Der Anteil an SchülerInnen, die die Einschulungsklassen (EK) besuchen, betrug in den vergangenen 3 Schuljahren 17.5%. Aufgrund von gesetzlichen Vorgaben wird dieser Anteil für die Prognose auf 8.5% reduziert.

Es wird darauf hingewiesen, dass in den kommenden Monaten und Jahren mit weiteren politischen Entscheiden bezüglich der EK-Quote, min./max. Klassengrössen etc. gerechnet werden muss.

Die Prognose der Schülerzahlen zeigt über alle Stufen eine steigende Tendenz. Im aktuellen Schuljahr 2015/16 besuchen insgesamt 948 SchülerInnen die Schule in Obersiggenthal, davon 260 die Oberstufe. Im Vergleich zur 2013 erstellten Prognose ist im Schuljahr 2022/23 mit einem insgesamt leicht höheren Schüleranteil (ca. 1'040 statt 1'020) zu rechnen.

Für das Schuljahr 2024/25 wird ein Bestand von insgesamt rund 1'070 SchülerInnen prognostiziert, wobei der Anteil der Oberstufe (ohne BEZ-Schüler umliegende Gemeinden) ca. 290 beträgt.

2.1.3 Räumliche Verteilung der SchülerInnen

Die räumliche Schülerverteilung (Kindergarten- und Primarstufe) für das Schuljahr 2016/17 wurde anhand von georeferenzierten Personendaten erstellt. Sie zeigt auf, dass die grösste Schülerdichte in den Kindergartenkreisen Landschreiber und Oberwies besteht. Die vergleichsweise grossen Einzugsgebiete Kirchdorf, Nuechtal und Talacker weisen eine niedrigere Schülerdichte auf. Im Ortsteil Rieden wohnen nur wenige Kinder im Kindergarten- und Primarschulalter. Gut ablesbar ist die klare Trennung der Siedlungsgebiete von Nussbaumen und Kirchdorf. Im Vergleich zu den Daten von 2013 fällt für den Ortsteil Kirchdorf die sehr niedrige Anzahl an Kindergartenkindern auf.

2.1.4 Abteilungsentwicklung

Für die Prognose der Abteilungsentwicklung wird mit den kantonalen Maximalwerten bezüglich Abteilungsgrössen kalkuliert.

Schulstufe	min. Schülerzahl pro Abteilung	max. Schülerzahl pro Abteilung
Kindergarten	7	25
Primarschule	15	25
EK	10	15 (keine Teilung bis 17)
REAL	13	22
SEK	15	25
BEZ	18	25

Aufgrund der Maximalwerte als Berechnungsgrundlage sowie der Bandbreite der Prognose muss in der strategischen Planung bezüglich Raumbedarf zwingend ein ausreichender Puffer eingeplant werden.

Kindergarten

Auf Stufe Kindergarten können mit den prognostizierten Schülerzahlen gemäss den kantonalen Vorgaben 9 oder 10 Abteilungen geführt werden. Bei 10 Abteilungen kann von einer besseren Unterrichtsqualität ausgegangen werden, wogegen bei 9 Abteilungen die finanziellen Aspekte stärker berücksichtigt werden.

Primarschule

Die Schülerzahlen der Primarstufe bewegen sich zukünftig weitgehend im Grenzbereich zwischen einer 4-fach und einer 5-fach Führung. Zwar zeigen die Prognosen mit den kantonalen Maximalwerten auch mittel- und langfristig 24 - 25 Primarschulabteilungen (ohne EK) auf, in der Regel also eine 4-fach Führung bei sehr hoher Schülerzahl pro Abteilung. Wenige Kinder mehr pro Jahrgang, beispielsweise durch gehäufte Zuzüge, können jedoch kurzfristig eine Abteilungsteilung notwendig machen. Im Maximalfall müssen so 30 Primarschulabteilungen (ohne EK) geführt werden. Aus diesem Grund muss zwingend ein räumlicher Puffer eingeplant werden.

Bei einer Fortschreibung der Schülerzahlen wären weiterhin zwei Einschulungsklassen erforderlich. Aufgrund der gesetzlichen Vorgabe wird künftig mit einem Anteil von max. 8.5% der SchülerInnen der 1. und 2. Primarschulklassen gerechnet. Unter dieser Voraussetzung ist eine Abteilung ausreichend, wobei sich deren Abteilungsgrösse an der gesetzlich zulässigen Grenze befindet. Möglicherweise müssen in einzelnen Schuljahren zwei Abteilungen geführt werden. Seitens Schule wird davon ausgegangen, dass weiterhin 2 Abteilungen der Einschulungsklasse notwendig sind, da die EK-Zuteilungen in Obersiggenthal traditionell höher sind als im kantonalen Durchschnitt.

Oberstufe

Langfristig ist mit max. 19 Oberstufenabteilungen zu rechnen. Diese Höchstzahl könnte nach den aktuellen Prognosen und unter der Voraussetzung von gleichbleibenden Übertrittsquoten ab ca. 2023/24 erreicht werden. Zu beachten ist dabei jedoch, dass die Übertrittsquoten starken Schwankungen unterliegen können.

Mit den Gemeinden Untersiggenthal, Turgi, Würenlingen und Gebenstorf besteht eine kantonale Vereinbarung über die gegenseitige Aufnahmepflicht für Schüler der Bezirksschule (Standorte Turgi und Obersiggenthal).

Mittelfristig ist bei der Realschule auch weiterhin mit einer 1-fach-Führung zu rechnen, längerfristig (ab ca. 2019/20) jedoch auch vermehrt mit einer 2-fach-Führung.

Die Sekundarschule verzeichnet mittel- und längerfristig eine 2-fache-Führung, wobei eine Abweichung nach unten bei einzelnen schwachen Jahrgängen möglich ist.

Bei der Bezirksschule kann mittel- und längerfristig mit einer 2-fach-Führung gerechnet werden. In einzelnen Jahrgängen könnte die Mindestschülerzahl nur mit Obersiggenthaler Schülern unterschritten werden. Andererseits können hohe Übertrittsquoten in die Bezirksschule dazu führen, dass in Turgi oder Obersiggenthal in einzelnen Jahren eine 3-fache Führung der Bezirksschule notwendig wird. In der unten stehenden Zusammenstellung der Abteilungen ist deshalb eine zusätzliche Oberstufen-Abteilung (allfällige 7. BEZ-Abteilung) aufgeführt.

2020 tritt ein schwacher Jahrgang in die Oberstufe ein.

Zusammenstellung Abteilungen

Schulstufe	zu führende Abteilungen 2016/17 bis 2024/25
Kindergarten	9 - 10
Primarschule	24 - 30
Einschulungsklasse	1 - 2
Oberstufe	15 - 19
Total	49 - 61

Die grosse Spannweite ergibt sich insbesondere aus der Unsicherheit bezüglich der Primarschule.

2.1.5 Schulraumbedarf

Der Schulraumbedarf richtet sich nach den folgenden Parametern

- Schulraumbestand (Schulraumplanung 2013)
- Rhythmusprogramm (Schulraumplanung 2013 mit Änderungen)
- Abteilungsbedarf

2.1.6 Rhythmusprogramm

Im Rahmen der Schulraumplanung 2013 wurde für alle Schulstufen ein Rhythmusprogramm erstellt, welches die Stundentafeln sowie zeitgemässe Lehr- und Lernformen berücksichtigt.

Das Rhythmusprogramm von 2013 wurde durch die Schulleitung noch einmal überprüft und hat grösstenteils auch weiterhin Gültigkeit. Bei den Fachräumen für die Naturwissenschaften an der Oberstufe ist eine Anpassung nötig. Für die prognostizierten 15 - 18 Abteilungen an der Oberstufe braucht es zwei Fachräume, wie sie bereits heute bestehen. Dieser Bedarf ergibt sich aufgrund der Stundentafeln der naturwissenschaftlichen Fächer, naturwissenschaftlich orientierten Wahlfächer und aufgrund der Tatsache, dass naturwissenschaftlicher Fachunterricht heute häufig in Halbklassen abgehalten wird (Laborbelegung).

Beim Rhythmusprogramm für die Kindergärten hat die Arbeitsgruppe eine Reduktion der notwendigen Infrastrukturräume und deren Flächen vorgenommen. Bei einem Doppelkindergarten ist jeweils – abgesehen von den allgemeinen Unterrichts-Bereichen – die gleiche Anzahl Räume und Flächen ausreichend wie bei einer Einfach-Führung.

Aufgrund der zu erwartenden Änderungen durch den Lehrplan 21 muss das Rhythmusprogramm 2019 nochmals überprüft werden.

2.1.7 Turnhallenbedarf

Der Turnhallenbedarf ist auch mit den maximal prognostizierten Abteilungszahlen mit dem Bestand abgedeckt, sofern die Schule Priorität bei der Benutzung der Sporthalle hat.

Die Turnhalle im OSOS wurde dabei nur als Einfach-Turnhalle gewertet, da sie für eine Doppeltturnhalle deutlich zu geringe Ausmasse besitzt. Die Turnhallen im Unterboden entsprechen in ihrer Grösse ebenfalls nicht vollständig den Empfehlungen des BASPO, können aber weiterhin als zwei Hallen berücksichtigt werden. Gemeinsam mit der Dreifach-Sporthalle ergibt sich somit ein Bestand an 6 Hallen.

Für den Kindergarten wurde eine Wochenlektion in der Halle berücksichtigt, da die übrigen beiden Lektionen üblicherweise ausserhalb einer Turnhalle abgedeckt werden.

Für weitere Ausführungen bezüglich Turnhallenbedarf wird auf den Bericht Schulraumplanung 2013 verwiesen.

2.1.8 Raumbilanzierung

Die Raumbilanzierung aus der Schulraumplanung 2013 behält bezüglich Kindergarten und Primarschule weiterhin Gültigkeit. Aufgrund der notwendigen Anpassungen am Richtraumprogramm der Oberstufe, betreffend Fachräume Naturwissenschaften, musste jedoch die Raumbilanzierung für das OSOS angepasst werden.

In konkreten Belegungskonzepten wurde überprüft, wie viele Abteilungen in den bestehenden Schulhäusern unter Berücksichtigung des Richtraumprogramms untergebracht werden können. Dabei wurden diverse Umnutzungen vorgesehen, um Flächendefizite oder -überschüsse zu beheben.

Für die bestehenden Schulgebäude ergeben sich längerfristig folgende Belegungen gemäss Richtraumprogramm:

- OSOS: 18 Abteilungen Oberstufe
- Unterboden: 12 Abteilungen Primarstufe
- Bachmatt: 5 Abteilungen Primarstufe

Solange bei der Oberstufe die Abteilungszahl unter 18 liegt, kann eine entsprechende Anzahl an Primarabteilungen im OSOS untergebracht werden. Bei einer Vollbelegung des OSOS mit 18 Oberstufenabteilungen bestehen in einzelnen Fachräumen gewisse Kapazitäten für eine vorübergehende Nutzung durch die Primarstufe.

Ohne Berücksichtigung des Primarschulhauses Kirchdorf ergibt sich damit langfristig (bei 18 Abteilungen Oberstufe im OSOS) ein zusätzlicher Raumbedarf für die Primarschule für max. 12 (bei allfälliger Aufhebung Schulhaus Bachmatt max. 17) Abteilungen. Im Rahmen der Strategie sind eine sinnvolle Grösse für den notwendigen räumlichen Puffer sowie eine Etapierung zu definieren.

Bei der Oberstufe besteht kein zusätzlicher Raumbedarf. Auf Kindergartenstufe besteht ein zusätzlicher Raumbedarf für 1 - 2 Abteilungen.

2.2 Strategie

2.2.1 Schulkreisbildung

Kindergarten

Die Kindergartenkreise müssen zukünftig noch flexibler als bereits heute auf Grundlage der konkreten Schülerzahlen jährlich angepasst werden.

Die Analyse hat gezeigt, dass der Kindergarten Kirchdorf aufgrund der mittelfristig sehr geringen Schülerzahlen nur einfach geführt werden kann. Dagegen sind im Zentrum von Nussbaumen, in den Kindergartenkreisen Kirchweg, Oberwies und Landschreiber, deutliche Steigerungen der Anzahl Kindergartenkinder zu erwarten. Deshalb sind im Ortsteil Nussbaumen neue räumliche Kapazitäten für den Kindergarten notwendig.

Dies zieht, abhängig vom konkreten Standort der neuen Kindergartenräumlichkeiten, eine Anpassung der Kindergartenkreise nach sich. Das Einzugsgebiet eines KIGA-Standortes wird sich verändern. Es wird nicht mehr immer der nächstmögliche KIGA zur Verfügung stehen.

Primarstufe

Auch auf Primarstufe wirken sich die gemäss den aktuellsten Einwohnerdaten stark zurückgehenden Schülerzahlen in Kirchdorf aus. Die Schule kann mittelfristig mit Kirchdorfer Kindern nur noch eine jahrgangsgemischte Abteilung führen oder ist massiv auf Schüler aus Nussbaumen angewiesen. Aus diesem Grund empfiehlt die Arbeitsgruppe nach sorgfältiger Abwägung und unter Berücksichtigung der schlechten Bausubstanz, auf den Primarschulstandort Kirchdorf mittelfristig zu verzichten.

Dies bedeutet, dass für die Kirchdorfer Kinder zusätzlich neue Kapazitäten in Nussbaumen geschaffen werden müssen.

Je nach Standort des Schulhaus-Neubaus und konkreten Schülerzahlen muss die Zuteilung der Primarschulkinder auf die einzelnen Schulhäuser flexibel angepasst werden, wobei insbesondere die Schulweglänge zu berücksichtigen ist.

Oberstufe

Gegenüber der Schulraumplanung 2013 gibt es keine Änderungen. Das Einzugsgebiet des OSOS umfasst das gesamte Gemeindegebiet. Die Bezirksschule nimmt darüber hinaus einzelne Schüler aus Untersiggenthal auf.

2.2.2 Arealpotenziale

Aus der Entwicklung der Schülerzahlen sowie der Raumbilanzierung geht hervor, dass die vorhandenen Flächen in den bestehenden Schulanlagen bereits kurzfristig nicht ausreichen und somit die Realisierung von neuem Schulraum erforderlich ist.

Kurzfristig muss der zusätzliche Raumbedarf mit Provisorien abgedeckt werden. Die derzeitige Planung sieht einen Provisorien-Standort auf dem OSOS-Areal vor und in Räumen, welche bei der reformierten Kirche gemietet werden können.

Für einen Schulhausneubau stehen aus Sicht der Arbeitsgruppe – nach der Empfehlung, auf den Primarschulstandort Kirchdorf mittelfristig zu verzichten – zwei Areale im Vordergrund: das Areal Goldiland und das Areal Bachmatt.

- Goldiland (Anteile an Parzellen 798, 799, 800, 801): ca. 9'900 m²
- Bachmatt (Anteile an Parzellen 63, 66, 67, 1659, 2328): ca. 10'800 m²

Aus Sicht der Arbeitsgruppe bieten sich keine weiteren Areale für einen Schulhausneubau an. Der Primarschulstandort Unterboden ist insbesondere bezüglich Aussenraum nicht genügend gross, um dort zusätzlichen Schulraum im notwendigen Umfang realisieren zu können. Die Schülerdichte würde zu gross.

Aussenraum

Die Areale Goldiland und Bachmatt sind beide hinsichtlich der Aussenraumflächen für den Schulhausneubau knapp bemessen. Diese Erkenntnis muss Auswirkungen auf die Bauweise (Anzahl Stockwerke) haben. Zudem sollten Potenziale bezüglich einer Erweiterung des Aussenraums genutzt werden.

Beim Areal Goldiland würde sich eine Doppelnutzung des Allwetterplatzes neben der Dreifachhalle anbieten, da hier unterschiedliche Nutzungszeiten vorliegen. Beim Areal Bachmatt ist kein vergleichbares Potenzial einer Doppelnutzung augenfällig. Die knappen Arealflächen bedingen in jedem Fall eine sorgfältige Planung, um den notwendigen Aussenraum für die SchülerInnen zur Verfügung zu stellen.

2.2.3 Standortkonzepte

Auf Grundlage der Analysen und der zur Verfügung stehenden Areale wurden drei Varianten für Standortkonzepte ausgearbeitet und geprüft.

Variante 1: Neubau Bachmatt

Variante 2: Neubau Goldiland

Variante 3: Neubau Goldland inkl. späterem Ersatz Bachmatt

Bei allen drei Varianten soll der Neubau von Schulraum etappiert erfolgen.

2.2.4 Berücksichtigte Abteilungen

Wie in Kap. 2.1.4 dargelegt, muss zu den minimal prognostizierten Abteilungszahlen ein Spielraum für allfällige zusätzliche SchülerInnen berücksichtigt werden. Dieser Puffer im Sinne einer vorausschauenden Planung ist notwendig, um bei der gegebenen Prognoseunsicherheit (Primarschule im Grenzbereich zwischen 4- und 5-fach Führung, Einschulungsklasse im Grenzbereich zwischen ein und zwei Abteilungen etc.) eine gewisse Flexibilität sicherzustellen.

Die Arbeitsgruppe hat daher entschieden, für die vorliegende Schulraumplanung mit folgenden Abteilungszahlen für den Planungshorizont 2024/25 zu rechnen:

Schulstufe	für Strategie berücksichtigte Abteilungen bis 2024/25
Kindergarten	10
Primarschule	27 (24–30)
Einschulungsklasse	2 (1–2)
Oberstufe	18 (15–19)
Total	57

Da bezüglich der tatsächlichen langfristigen Abteilungszahlen Unsicherheiten bestehen, müssen die Schüler- und Abteilungsentwicklung laufend beobachtet und der Neubaubedarf muss gegebenenfalls angepasst werden.

Die neuesten Planzahlen der Schule für das Schuljahr 2016/17 zeigen, dass der minimale Spielraum gemäss Prognose Abteilungszahlen mittel notwendig ist.

2.2.5 Strategiebeurteilung

Die Arbeitsgruppe hat für die Bewertung der Standortkonzepte einen Kriterienkatalog aufgestellt und anhand dieses die drei Varianten miteinander verglichen und bewertet.

Folgende Oberkriterien wurden bei der Bewertung berücksichtigt:

- Lagequalität
- Schulorganisation / Pädagogik
- Machbarkeit / Realisierbarkeit
- Kosten

2.2.6 Kostenbeurteilung

Für die beiden Strategievarianten 1 und 2 wurde im metron-Bericht eine Grobkostenschätzung (Kostengenauigkeit +25% / -10%) erstellt. Diese beinhaltet die Neubauten (Planungshorizont 2024/25) unter Berücksichtigung der Etappierung. Allfällige Sanierungsmassnahmen und Anpassungen der Bestandsbauten sind nicht enthalten.

Die Kostenschätzung beinhaltet die Kosten nach Baukostenplan (BKP) 1 - 9 und beruht auf einer Hochrechnung der Nutzflächen (gemäss Richtraumprogramm) auf die Geschossflä-

chen (PS Faktor GF/NF 1.55, KG Faktor GF/NF 1.45) und einem niedrigen Baustandard (Gebäudestandard: kompakte Gebäudeform, minimales UG, einfaches Statik Konzept; Ausbaustandard: niedriger Standard, günstige Materialien, keine grossflächigen Verglasungen und Schreinerbauten, tiefe Installationsdichte).

	Variante 1 1. Etappe	Variante 1 2. Etappe	Variante 2 1. Etappe	Variante 2 2. Etappe
Neubau Primarschule inkl. integrierte Kindergärten	6.66 Mio. CHF	8.42 Mio. CHF	7.20 Mio. CHF	8.42 Mio. CHF
Neubau separater Kindergarten (Goldiland)	1.25 Mio. CHF			
Total	7.91 Mio. CHF	8.42 Mio. CHF	7.20 Mio. CHF	8.42 Mio. CHF

Für den Ersatzneubau des Kindergartens Kirchdorf sind folgende Kosten zu erwarten:

Variante 1 und 2	
Ersatzneubau Kindergarten Kirchdorf	1.25 Mio. CHF
Rückbau Kindergarten / Schulhaus Kirchdorf (ohne Rückbau Sportplätze)	0.15 Mio. CHF
Total	1.40 Mio. CHF

2.3 Empfehlungen

2.3.1 Zwischenentscheid Arbeitsgruppe

Nach eingehender Diskussion der einzelnen Strategievarianten gibt die Arbeitsgruppe Schulraumplanung zuhanden der Schulpflege und des Gemeinderates einstimmig die Empfehlung ab, die Variante 2 weiterzuverfolgen. Die Variante 3 dient dabei als Orientierung und Fernziel der langfristigen Planung. D. h. der Rollout des neuen Schulhauses soll auf dem Goldiland so geplant werden, dass eine spätere Erweiterung im Sinne der Variante 3 möglich sein soll.

2.3.2 Etappierung

Bei der Realisierung des Neubauvorhabens wird ein etappiertes Vorgehen empfohlen. Dies ermöglicht eine bessere zeitliche Staffelung der anfallenden Kosten für die Gemeinde. Zudem ergibt ein regelmässiges Schüler-Monitoring mehr Transparenz betreffend der Unsicherheit bezüglich der weiteren Schüler- und Abteilungsentwicklung. Und es erlaubt, auf geänderte Rahmenbedingungen besser reagieren zu können.

Zur Überbrückung bis zur Fertigstellung eines Neubaus sind Provisorien vorgesehen. Dies entweder in Form von Pavillons oder in Räumen der Reformierten Kirche, mit welcher entsprechende Verhandlungen laufen. Die Anzahl Abteilungen, welche in Provisorien und bestehenden Bauten untergebracht werden können, bestimmen zusammen mit der Prognose der Abteilungszahlen den anzustrebenden Fertigstellungs-Zeitpunkt sowie den Umfang der Neubau-Etappen.

Die Arbeitsgruppe ist sich einig, dass der Schulstandort Kirchdorf bis zum Bezug der 1. bzw. 2. Etappe des Neubaus mit 3 Primarschulabteilungen weitergeführt wird, auch wenn dies Zuweisungen von Kindern aus Nussbaumen bedingt.

Weitere Variablen sind der Zeitpunkt der Reduktion um 3 Abteilungen am Standort Unterboden sowie die Anzahl Primarschul-Abteilungen, welche im OSOS-Schulhaus untergebracht werden können.

Etappierungs-Variante mit Neubau 1. Etappe – Bezug 2020

Diese Variante erfordert im Wesentlichen folgende bauliche Massnahmen auf das entsprechende Schuljahr hin:

- 2017/18 Provisorium für 2 Abteilungen Kindergarten
- 2017/18 Provisorium für 2 Abteilungen PS/EK in Ref. Kirche
- 2019/20 Provisorium für 2 Abteilungen PS/EK in Ref. Kirche
- 2020/21 Neubau 1. Etappe für 6 Abteilungen (2 KG, 4 PS); Aufhebung der Provisorien KG und PS/EK)
- 2023/24 Provisorium für 2 Abteilungen PS/EK in Ref. Kirche
- 2023/24 Aufhebung der PS im OSOS
- 2025/26 Neubau 2. Etappe, Erweiterung um 8 Abteilungen PS
- 2025/26 Aufhebung Schulhaus Kirchdorf, Aufhebung von 3 Abteilungen PS zu Gunsten von Gruppenräumen im Schulhaus Unterboden, Aufhebung der Provisorien PS/EK in Ref. Kirche

Auftellung der Abteilungen auf bestehende Schulstandorte

	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27
bestehende Kindergärten	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7
KG Kirchdorf	2	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
PS Kirchdorf	2	3	3	3	3	3	3	3	3	-	
PS Unterboden	15	15	15	15	15	15	15	15	15	12	12
PS Bachmatt	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5
OSOS PS	4	3	3	3	2	2	2	-			
OSOS OS	15	15	15	16	16	16	16	18	18	18	18
Total	50	49	49	50	49	49	49	49	49	43	43

Abteilungen in Provisorien

	Prov.										
	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27
Abt. KG in Provisorien		2	2	2	-						
Abt. PS in Provisorien / Ref. Kirche		1	1	2	-			2	2	-	
Total		3	3	4				2	2		

Abteilungen in Neubau

					1. Etappe (6 Abt.)			2. Etappe (8 Abt.)			
	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27
Abt. KG in Neubau					2	2	2	2	2	2	2
Abt. PS in Neubau					4	4	4	4	4	12	12
Total					6	6	6	6	6	14	14
Total Abteilungen	50	52	52	54	55	55	55	57	57	57	57

 Neubau / Abbruch  Änderung Anzahl Abteilungen

3 Entscheide des Gemeinderates

3.1 Goldiland, Standort für ein neues Schulhaus

Am 14. März 2016 entschied sich der Gemeinderat, auf Antrag der Arbeitsgruppe, für das Goldiland als Standort für ein neues Schulhaus (Variante 2).

3.2 Verschiebung der ersten Schulhausneubau-Etappe von 2021 auf 2023

Aufgrund des nachgeführten Finanzplans hatte der Gemeinderat an seiner Sitzung vom 10. Mai 2016 diskutiert, welche Empfehlungen und Anträge der Arbeitsgruppe, der Schulpflege und der Schulleitung umgesetzt werden können und welche (noch) nicht.

Aufgrund des hohen Investitionsbedarfes und der aktuellen Finanzlage der Gemeinde hat sich der Gemeinderat entschieden, auf die Projektierung und den Neubau der ersten Etappe für das Jahr 2020/21 zu verzichten und die Erstellung der ersten Etappe auf 2023/24 zu verschieben. 2019 soll vor der neuerlichen Projektierung eine Neubeurteilung vorgenommen werden.

Der Gemeinderat hat in seinen Überlegungen die Schulhausneubaukosten im Finanz- und Aufgabenplan simuliert und hat neben den reinen Grobkosten aus dem metron-Bericht bereits auch verschiedene, zusätzliche Kosten (Schätzungen) mit eingerechnet, welche erst beim Baukreditantrag fällig würden, um so eine realistischere Aussage über die zu erwartende Belastung zu erhalten.

Diese Kosten sind:

- Umbau Schulhaus Unterboden
- EDV, Kochinfrastruktur (Betriebseinrichtung)
- Diverses
- Reserven

Jahre	Total	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023 - 27
1. Etappe, Bezug 2020/21								
Planung, Wettbewerb	800	400	400					
alle Etappen + Projektierung								
Schulhausneubau 1. Etappe	7'200		400	2'900	3'900			
Kiga + Schule Provisorien	538	780			-242			
2. Etappe, Bezug 2025/26								
Projektierung	100						100	
Schulhausneubau 2. Etappe	8'420							8'420
Umbau Unterboden	100							100
Rückbau Kirchdorf	150							150
Neubau Kiga	1'250							1'250
EDV, Kochinfrastruktur	500			200				300
Diverses	200		200					
Reserven, 10%	1'731	118	80	290	366		10	867
Total inkl. Mehrwertst. von 8%	20'989	1'298	1'080	3'390	4'024	0	110	11'087

Finanzplan 2017 – 2021 inkl. Schulraum 1. Etappe in TCHF

Jahre	2017	2018	2019	2020	2021
Steuerfuss	103%	103%	103%	103%	103%
Abschreibungen	2'015	2'810	2'957	2'954	3'126
Operatives Ergebnis	-35	-227	-410	-574	-795
Nettoschulden	23'676	26'421	28'639	35'044	34'818
Nettoschuld je Einwohner	2'731	3'033	3'273	3'987	3'943
Investitionen inkl. 1. Etappe Schulraum	5'561	5'328	4'465	8'785	2'100

Finanzplan 2017 – 2021 ohne 1. Etappe Schulraum in TCHF

Jahre	2017	2018	2019	2020	2021
Steuerfuss	103%	103%	103%	103%	103%
Abschreibungen	2'015	2'810	2'957	2'954	3'126
Operatives Ergebnis	-35	-222	-385	-500	-671
Nettoschulden	23'276	24'416	23'409	25'980	25'618
Nettoschuld je Einwohner	2'685	2'803	2'675	2'956	2'901
Investitionen ohne 1. Etappe Schulraum	5'161	3'728	1'565	5'025	2'100

Auswirkungen auf den Aufgaben- und Finanzplan / Steuerfuss

Die Verschuldung der Gemeinde nimmt mit der Einlastung der vorgeschlagenen Etappen, gemäss den Empfehlungen der AGR, im Aufgaben- und Finanzplan derart zu, dass die kantonale Vorgabe der Pro-Kopf Verschuldung massiv überschritten würde. Um die pro Kopf Verschuldung im Rahmen zu halten, müsste der Steuerfuss markant erhöht werden. Auch unter diesen Voraussetzungen werden die Schulden der Gemeinde ansteigen, was aus dem nachgeführten Aufgaben- und Finanzplan ersichtlich ist (operatives Ergebnis).

Ein weiterer namhafter Anstieg des Steuerfusses ist derzeit nicht durchsetzbar, d.h. der Gemeinderat sieht keine Chance, die Stimmbürger von einer Steuererhöhung zu überzeugen. Es muss deshalb nach Lösungen gesucht werden, wie die Entwicklung der Schule vorläufig anderweitig sichergestellt werden kann.

Auswirkungen auf die Schule

Der Gemeinderat ist sich bewusst, dass diese Verschiebung von der Schule eine grosse Flexibilität erfordert. Bis zur nun verschobenen 1. Etappe im Schuljahr 2020/21 läuft es wie im metron-Bericht geplant. Darum ist es wichtig, im Jahr 2019 oder bei entsprechenden Bedarfsänderung auch früher, eine Neubeurteilung vorzunehmen.

3.3 10 Kindergartenabteilungen ab 2017/18

Der Gemeinderat hat am 10. Mai 2016, auf Antrag der Arbeitsgruppe, entschieden, ab dem Schuljahr 2017/18 werden 10 KIGA-Abteilungen geführt. Dazu soll im Bereich OSOS ein Dop-

pelprovisorium erstellt werden. Der damit frei werdende Raum in Kirchdorf wird für eine Primarabteilung umgenutzt werden. Dieser Entscheid wurde vor dem Hintergrund der folgenden Argumente seitens der Schule getroffen.

- Heute besuchen 200 Kinder die 9 Kindergärten, was eine durchschnittliche Abteilungsgrösse von 22.2 ergibt. Bei 10 Kindergärten wären es durchschnittlich 20 Kinder. Der kantonale Durchschnitt liegt bei 18.5 Kinder pro Kindergarten.
- Je nach Szenario der Bevölkerungsentwicklung ist davon auszugehen, dass die Anzahl Kindergartenkinder gleich bleibt oder sich noch leicht erhöht.
- Problematisch ist, dass die bestehenden Kindergartenräume geografisch nicht optimal verteilt sind.
- Fünf der bestehenden Kindergärten sind zudem recht klein und wenig geeignet für den Unterricht mit mehr als 20 Kindern.
- Der Markt für Kindergarten-Lehrpersonen ist ausgetrocknet, weshalb gute Arbeitsbedingungen mit einer nicht zu hohen Kinderzahl ein wichtiges Kriterium bei der Rekrutierung sind.
- Ins Feld geführt wird von der Schule, dass die Kinder jünger sind als früher, d. h. bereits im Alter von 4 Jahren in den Kindergarten eintreten. Eine intensivere Betreuung ist notwendig.
- Gegenüber anderen (Land-) Gemeinden sei in den Obersiggenthaler Kindergärten der Ausländeranteil hoch, was für die Lehrkräfte sehr anspruchsvoll ist.

4 Weiteres Vorgehen

2016 ER-Sitzung vom 15. September

- Kreditantrag KIGA-Provisorium
 - Doppel-Pavillon
 - Möblierungsbedarf

2017 ER-Sitzung

- Kreditantrag Provisorien Kirchenräume
 - Möblierungsbedarf

2019 oder früher

- Situationsanalyse
 - Schülerentwicklung
 - Abteilungsbedarf
 - Finanzsituation
 - Entscheid zum weiteren Vorgehen betreffend Schulhausneubau

Aktuellste Bedarfs-Zahlen der Schule Obersiggenthal

Provisoriumsbedarf, Realistisch								
GB, 20.6.16								
Anzahl Schulräume								
Planungsgrundlage: Schüler- und Abteilungsplanung SJ 16/17 bis SJ 19/20 der Schule Obersiggenthal								
	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24
Abteilungen KG	9	10	10	10	10	10	10	10
Abteilungen PS (inkl. EK)	26	27	28	28	30	30	31	31
Abteilungen OS	15	15	15	15	14	15	15	17
Total Abteilungen	50	52	53	53	54	55	56	58
SJ 20/21: 6. Primar mit 3 Abteilungen wird aufgelöst, 1. Primar mit neu 4 Abteilungen								
SJ 20/21: Wenig SuS an der OS, deshalb nur 1 Sek-Klasse								
SJ 21/22: Grosser Jahrgang kommt von Primar in OS > 3 Bez-Klassen								
SJ 21/22: je 1 Fachraum TW und Sprachen wird zusätzlich benötigt (viele MS-Klassen)								
SJ 22/23: 6. Primar mit 4 Abteilungen wird aufgelöst, 1. Primar mit neu 5 Abteilungen								
SJ 23/24: Grosser Jahrgang kommt von Primar in OS > wieder 2 Sek-Klassen, drei 1. Bez-Klassen								
SJ 23/24: Mit Bau SH-Goldiland wird auch Überbelegung OSOS gelöst (nur noch OS-Klassen)								
Aufteilung der Abteilungen auf bestehende Schulstandorte								
	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24
bestehende Kindergärten	7	7	7	7	7	7	7	7
KG Kirchdorf	2	1	1	1	1	1	1	1
PS Kirchdorf	2	3	3	3	3	3	3	3
PS Unterboden	15	15	15	15	15	15	15	15
PS Bachmatt	5	5	5	5	5	5	5	5
OSOS PS	4	4	3	3	5	3	4	0
OSOS OS	15	15	15	15	14	15	15	17
Total	50	50	49	49	50	49	50	48
Bedarf an Provisorien								
	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24
Provisorien Kiga		2	2	2	2	2	2	
Provisorium PS Ref. Kirche			2	2	2	2	2	
Provisorien PS						2	2	
Provisorien Fachräume						2	2	
Total		2	4	4	4	8	8	0
Neubau								
	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24
Abt. KG Goldiland								2
Abt. PS Goldiland								8

NAMENS DES GEMEINDERATES OBERSIGGENTHAL

Der Gemeindeammann:

Der Gemeindeschreiber:

Dieter Martin

Anton Meier